

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 562.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 103.

Belegpreis für jeden Abnehmer 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartale. Die halbe Zeitung ist ebenfalls erhältlich. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Markt 11.

Erste Ausgabe

Belegpreis für jeden Abnehmer 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Quartale. Die halbe Zeitung ist ebenfalls erhältlich. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Markt 11.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 182.

Sonnabend, 1. Dezember 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 1.
Telephon Nr. 231.

Neue Abonnements

auf die

Halle'sche Zeitung

für den Monat

Dezember

werden von allen Postanstalten, wie von der unterzeichneten Expedition entgegenommen.

Abonnementspreis für Halle a. S. und die Vororte **1,05** bei täglich zweimaliger Zustellung, bei allen Postanstalten **1,10** für einen Monat.

Halle a. S., im November 1900.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Ein trauriger Trieb.

Am letzten Tage der Chinadebatte verlas bekanntlich Bebel einen „Brief“, der den Beweis liefern sollte, daß die deutschen Soldaten in China gewungen seien, unmensliche Bruchstücke zu begeden und daß sie sich dabei auf den „Befehl“ des Kaisers, Karoo, werde nicht geben, berufen. Mit Wohlwollen überreichte der sozialdemokratische Führer diesen „Brief“ dem Kriegsminister zur „weiteren Untersuchung“. Beim näheren Zusehen stellte es sich aber heraus, daß Bebel's Dokument wieder nichts weiter als ein Zeitungsausschnitt, den Abdruck eines angeblichen, namenlosen Chinabriefes enthaltend, war. Auf Grund solcher „Beweise“ mag es der sozialdemokratische Führer, die deutschen Soldaten, die in China mit ihrem Blute für die nationale Ehre einfließen, zu verdächtigen.

Der Herr Kriegsminister hatte ganz recht, als er in seiner kurzen, aber schlagenden Erwiderung das Bebel'sche „Beweisstück“ verächtlich von sich wies und den Brief für „einen Scherz“ erklärte. In der Tat kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß derartige „Sunnensprüche“ theils auf Verleumdung, theils von Leuten geliefert sind, die die Absicht haben, unsere Arme vor dem An- und Auslande herabzusetzen. Wenn es den Kriegsbekämpfern erst um die Ehre wäre, wenn sie davon übererregt wären, daß in diesen fernen Theatralen und nicht hinter uns her, werden, so würde es ungerichtlich sein, daß sie sich nicht dazu entschließen, solche Schreiben direkt dem Kriegsminister zu übergeben, anstatt damit in der Presse — wie Bebel richtig äußerte — Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie zu liefern.

Wir glauben aber, daß die „Sunnensprüche“ gerade nur diesen Zweck haben. Der Herr Kriegsminister hat die strengste Verleumdung oder Ausbreitung in China verurteilt; warum also führt man fort, anonyme, angebliche „Original“ Briefe zu veröffentlichen, anstatt sie zur weiteren Untersuchung abzugeben? Der Herr Reichstagskämmerer fand für die Verurteilung dieses neuen Bebel'schen Briefes vorläufige Worte, die im Herzen aller Patrioten Widerhall finden werden. Es ist tief bedauerlich — so unendlich äuferte sich Herr Graf von Bülow — daß ein Mitglied des Reichstages auf unbedachte Angaben hin so über deutsche Soldaten spreche, wie der Abgeordnete Bebel. Sollte eine veringelte Habsicht vorgenommen sein, so sei es der Gipfel der Ungerechtigkeit und des Gegenheil von bon sens, daraus verallgemeinernde Schlüsse gegen die deutsche Armee zu ziehen. Allgemein erkläre er, daß bei aller Energie der Kriegführung der deutsche Soldat sich an Mannesgüter und Menschlichkeit von keinem Soldaten der Welt übertraffen lassen wird. „Dafür bürgt der Charakter und die Erziehung des deutschen Soldaten, — und ich wage das nicht bloß für uns, sondern auch für das Ausland, welches die Heben hier liest, auch die, welche unsere Arme herüberbringen — dafür bürgt der Genius des deutschen Volkes, das immer in seiner ganzen Geschichte gewohnt hat, Sunnensprüche und Herosmus zu verbinden.“

Der „Beweis“, daß den traurigen Muth, über das Eintreten des Reichstagskämmerers für die von Bebel angegriffene Ehre der deutschen Soldaten Folgendes zu schreiben: „Die Rede Bebel's veranlaßt den Reichstagskämmerer und den Kriegsminister zu ein paar schwächlichen Bemerkungen, die völlig nutzlos verpuffen. Sie nahmen sich wie das gleichgültige Carobrengeplauder nach beendigt Schlußspiel aus.“ Daß die von nationaler Entrüstung gezeugten Worte des Herrn Grafen von Bülow auf die Sozialdemokratie keinen Eindruck ausüben würden, konnte man erwarten; in der Bevölkerung aber, besonders bei den Angehörigen unserer tapferen Chinakämpfer, wird das Eintreten des Reichstagskämmerers nicht wirkungslos verpuffen, sondern zur Kennzeichnung der traurigen materialistischen Gesinnung der deutschen Sozialdemokratie erheblich beitragen.

Kriegsgefangene im südafrikanischen Krieg.

Aus Kapstadt, 10. November, schreibt unser Mitarbeiter: Während der ersten Hälfte des Krieges betrug die Zahl der Kriegsgefangenen Engländer beinahe mehr, als die der Boeren. Bei dem Vordringen der Boeren über Pretoria hinaus entstand dann die Frage des Boeren, was mit all den Gefangenen zu machen sei, da die Verpflegung derselben äußerst wichtig wurde. Zwei Wege handelten die Boeren offen, entweder die Gefangenen nach den Colonien zu transportieren, wo das Fieber manche hinarbeitete, — oder sie wieder freizugeben. Die humanen Boeren entschieden sich, wo wir wissen, für Letzteres. Und in dem weiteren Verlaufe des Krieges sind bei dieser humanen Behandlung ihrer Gefangenen geblieben; genäht es ihnen doch, in den Besitz der Waffen und Munition der Gefangenen zu gelangen.

Nun die Kriegsgefangenen Boeren. Lord Roberts meldet, daß über nun 15.000 seien. Was der Lord wohl sagt, weiß man schon, ist immer zum grano salis zu nehmen. Dieser letzten Mitteilung haben sich ja allerdings auch die sonst so launigen Cronjé'schen Meldungen tausend Boeren lächelnd übergeben müssen, und Princed's Bericht brachte eine noch größere Zahl dazu, so daß wirklich gut die Hälfte der Roberts'schen Zahl Kriegsgefangene sind in dem Sinne, wie der Boer und das einseitige Europa das Wort „Kriegsgefangene“ verstehen, d. h. solche, die am Kampfe mit Theil genommen und gefangen worden. Zahl der Boeren sind die Boeren, Kronjé's, Kruger's und Lubbe's, also gänzlich Kompromittirte mit getrennt werden, kann noch sein.

Zu den Kriegsgefangenen gehören nach Lord Roberts aber auch friedliche Leute, die des Platzes aus ihren Zelt abholt worden, wie z. B. die drei Germanenburger Missionäre, die vor Kruger nach dem Seeoort (Samo) bei Hartbees gebracht wurden, darunter der 75-jährige greise und kränkliche Missionar Kapler. Ferner auch viele Bediener und Lehrer, Civilbeamte und einflußreiche Leute, auch wenn sie den Eid der Neutralität abgelegt haben. In manchen von den englischen Truppen besetzten Distrikten wird die gesamte männliche Bevölkerung in Internirungslagern gefangen gehalten, und für die Nacht immer in der Kirche eingeschlossen werden.

Ein besonderer Sport für die englischen Truppen ist es, 10 bis 15-jährige Knaben, die sie manchen, in dem Districte zwischen Hebebe, Kriegsgefangene zu machen. So kam dieser Tage mit einigen anderen Kriegsgefangenen auch so ein armes 10-jähriges Jüngelchen, das nur aus Haut und Knochen zu bestehen schien, hier an. Da er so klein und mager war, daß er nicht gehen konnte, wurde er von vier Soldaten auf einer Decke zum Camp getragen. Es macht einem nach einem Augenblicke die Augen zuweilen weinlich, wenn man solche kleine Wesen sieht, die so dem glühenden Sonnenlicht ausgesetzt sind. Doch läßt sich die Gerechtigkeit, wenn man erlaubt, daß selbst Säuglinge mit der Milchflasche unter militärischer Aufsicht mit ihren Müttern in die Kriegsgefangenschaft abgeführt wurden. Eine ansehnliche Zahl der Kriegsgefangenen sind Frauen, die glücklicher unter diesen sind nach den Gefangenen, vor all London, verhaftet, viele aber, früher reise und angesehen, Damen, werden in veröden Camps gefangen gehalten; so z. B. in bei Bloemfontein ein großer Frauencamp. Dort wird ihnen allerdings noch das Wasser zugetragen, im Libanon müssen sie für längere Zeit zuerhalten, wozu sie in Ermangelung von Brennholz nur durch Leinwand geheizt werden können. Man beobachtet das Uebel dadurch nicht besonders apertlich wird. Die Gefangenschaft dieser Frauen, deren Mann kommt das und Gut muthwillig eingeleitet werden und die vielfach nur noch in Lumpen gekleidet sind, fällt ihnen sehr zuwider, zumal Lord Roberts's Stimme.

Ein Theil der „edlen“ Kriegsgefangenen, darunter aber auch friedliche Bürger, ist nach dem Jansen von Capton deportirt. Briefe von dort bezeugen, daß es ihnen schlecht geht, die einzündende fahne Tenebris der Jansen vornehmlich natürlich nicht für die Boeren zu stellen. Deshalb, wie nach St. Helena hat die reformirte Kirche einen Prediger entsandt, um Jansen nach dem geistlichen, sowie weltlichen Wohlstand der Gefangenen zu St. Helena hin zu 2500 Gefangenen in dem hochgelegenen Deadwood Camp, einem See von 300 x 400 Meter, untergeordnet, wo Wind, Sturm und Regen sehr unangenehm sind. Die Militär-Verordnung dort ist in letzter Zeit viel freundlicher geworden. Vielen der Vorgesetzten ist es erlaubt, unter parole auf der Insel auszugehen, und auszugehen dürfen es auch kleine Truppen der Mannschaft unter ihrer Führung, um Landholz zu holen. Was Pflanzen, überleitet mit Vieh von Friesenböcken und bedeckt mit gelbem Canas, haben sich die Gefangenen Hunderte von Hütten erbaut, davon dienen einige als Oculen für religiöse Zusammenkünfte, als Bibliothek, Schule, photographisches Atelier, eines sogar als ein Café, wo sie auch Familienbesuch, die besonders Sonntags reichlich Abzug haben.

Weniger angenehm ist das Leben der Gefangenen in Simons-Town und in Capton bei Kapstadt, weil da mehr militärische Strenge herrscht, es auch schwerer fällt, einen Arbeitsnachweis zu erhalten, den einen oder anderen Gefangenen zu belohnen. Je nach Witz und Verstand ist die tägliche Beschäftigung der Gefangenen verschieden. Jüngere beschäftigen sich mit Spielen, andere mit allerlei Studien, die Gelehrten halten Schule für die Lernbegierigen, Bediener bereiten für die Konfirmation vor und spenden Trost den Alten und Kranken. In einer Hauptbeschäftigung dieser gehört das Verfertigen von selbst geschriebenen, und ihre Eigenschaften sind ein willkommener Geschenk, die zu Verdrüben der Mitleidenden ihre Führer so vorarbeitet werden. Ich sah hübsche Briefe, worauf das transvaalische Wappen recht häufig eingedruckt war. Es ist aber nicht nur zum Belohnen, daß die Gefangenen jetzt besonders fleißig mit solchen Schmarbeln sich beschäftigen. Die große Noth ihrer Schwärmer in der Gegenwart (wegen die ja jetzt eigentlich der Krieg geführt wird) lindern zu helfen, treibt die Gefangenen zu solcher Arbeit. Viele Asten dieser Arbeiten der Gefangenen zu solcher südafrikanischen Kuriositäten geben jetzt nach Baltimore, wo ein Wagon für die Wohltätenden in den Republiken organisiert ist und die Gefangenen die namhafte Summe einbringen werden, da man in Anstalt nicht hinter Europa zurückbleiben will, die Noth des tapferen Volksstandes zu lindern. Werden deutsche Städte dem Beispiel Baltimore folgen?

Deutsches Reich

Halle a. S., 30. November.

* Die Vorbereitungen für den neuen Zolltarif sind dem Reichstag der offiziellen „H. V. N.“ nach nunmehr so weit gefördert, daß das Zolltarifgesetz am vorläufig fest gestellt ist und an der Fertigstellung der Begründung der einzelnen vorgelegenen Positionen gearbeitet wird. Das Blatt fährt dann fort:

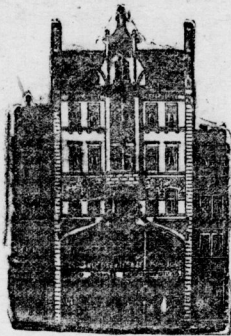
Wie bekannt, kämen die Positionen nach ein paar Tausenden und mehr, und es wird deshalb den Beamten des Reichschatzamt, welche mit der Arbeit betraut sind, die volle Anerkennung gesollt werden müssen, wenn sie dieselbe so rechtzeitig fertigstellen, daß der für die Zolltarifgesetz am den Bundesrat vorgelegene Termin eingehalten werden wird. Was die Zolltarifgesetz betrifft, so dürfen darüber, wie dies natürlich ist, zwischen den einzelnen beteiligten Reichsämtern noch eingehende Beratungen stattfinden, ehe sie die Form erhalten, in welcher sie dem Bundesrat vorgelegt werden sollen. Alle diese Arbeiten erfordern noch einige Zeit, und so dürfte denn wohl nahezu das Ende des Jahres herankommen, ehe der Bundesrat in die Lage gesetzt sein wird, sich mit dem neuen Zolltarifgesetz sowie dem neuen Zolltarif zu befassen. Wie lange Zeit aber der Bundesrat sich auf die Beratung der wichtigen Vorlage erweiden wird, läßt sich natürlich auch nicht annähernd schätzen.

Sollen diese Ausführungen etwa langsam darauf vorbereiten, daß das Zolltarifgesetz nicht mehr in der laufenden Reichstagsession zur Verhandlung gelangen dürfte? Wir wollen es im Entfernsten nicht hoffen.

* Ein Vorschlag „zur Güte“. Während das Reichstag-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft in seiner gegen das Börsengesetz gerichteten Eingabe an den Reichstag, „aus Ganzes“, fügt die Handelskammer zu Frankfurt a. M. in ihrer gleichartigen Eingabe hinzu. Sie schlägt vor, an die Stelle des Eintrages, in das verpönte Börsengesetz den Eintrag in das Handelsregister als Voraussetzung für die Kladderbüchel von Differenzgeschäften zu setzen und die Gestattung von Leihen aus solchen Geschäften gegen nicht ausgetragene Leute auf die von diesen den Bankiers dafür gezeigten Sicherheiten zu beschränken. Das sieht auf den ersten Blick ziemlich harmlos aus, kommt aber im Grunde auf eine völlige Beseitigung der Bestimmungen über das Börsengesetz hinaus. Identisch ist nämlich die Rechtsgültigkeit der Differenzgeschäfte hinsichtlich aller eingetragenen Firmen. Denn darunter befinden sich größtentheils solche, deren Berufstätigkeit sie auf Börsen-Differenzgeschäften nicht hinweist. Wenn sie dergleichen Geschäfte machen, spielen sie eben an der Börse, wie man in Monte Carlo spielt. Es wäre also wirtschaftspolitisch verfehlt, die einmal gegogene Entscheidung für das Differenzgeschäft so erheblich weiter hinauszuführen, daß die ganze Handels- und Industriezweig in sie hineingezogen wäre. Ganz falsch ist der Vorbehalt hinsichtlich der übrigen Spielregeln. Wenn die Bestimmungen des Börsengesetzes nicht für den ihnen gestellten Sicherheiten schablos halten dürfen für Verluste aus Differenzgeschäften mit Privatleuten, so haben sie Alles erreicht, was zum schmerzhaftesten Betriebe von Börsenspielerischen von Seiten Unterbreitern notwendig ist. Schon vor dem erlittene die die Geltendmachung der Forderungen der Bankiers aus Börsen-Differenzgeschäften ihrer Privatkaufkraft ihren Folgen. Altemal gegenüber in der Regel auf die von diesen als Sicherheit für Differenzverträge hinterlegten Werte. Auf gerichtliche Klagen gegen die Kaufkraft liegt sich die Börse schon vor Ablauf des Börsengesetzes nicht gern ein; sie hielt glattes Geld und machte kurzen Prozeß mit ihren Auftraggebern, wenn die „Deckung“ erschlöpft war. Man erinnert sich noch der Anzeigen in den Wäldern, wann gewisse „Börsekommissare“ gegen Einlage von 300 M. Börsenzugestände ausstießen, die letzteren aber abwickelten, sobald das Depot erschöpft, d. h. durch Differenzverluste aufgelassen war. Es waren das die reinen Aufwachen, aus denen fast nie eine Waise wieder herauskam, doch unterstanden sie sich nur in ihrer trassen Form von den sonst üblichen Verkehrsbeziehungen zwischen Bankier und Publikum. Allgemein behält sich Erklärer bei Börsengeschäften das Recht vor, nachschau zu fordern, wenn die Differenz den Umfang des Depots erreicht, oder das Geschäft abzuwickeln. Häufig wird diese Alternative auf telegraphischem Wege den verechlichen Kunden zum kritischen Zeitpunkt in Erinnerung gebracht. Darf also, wie die Frankfurter Handelskammer ganz harmlos vorläufig, die geistliche Sicherheit für die Differenzgeschäfte zur Deckung der Anträge des Börsenvermittlers von diesem beschlagnahmt werden, so kommt die hauptsächlich einer unbegrenzten Kladderbüchel der Differenzgeschäfte gleich, und der frühere Zustand, den man durch die Börsengesetzgebung beseitigen wollte, wäre dann glücklicherweise hergestellt.

* Eine Reise des Kronprinzen an den englischen Hof. Eine der Meldung eines Londoner Blattes für den nächsten Monat geplant sein. Der Mitteilung zufolge würde der Kronprinz wahrscheinlich in der zweiten Dezemberwoche der Königin Victoria und dem Kronprinzen von Wales einen freudigen privaten, kurzen Familienbesuch abblenden. Wobin diese ihre Königin mit dem Hofenabenden beizurufen.

* Fürst Sugo von Nabolin, der Nachfolger des verstorbenen Fürsten Münster in Paris, liegt gegenwärtig im 60. Lebensjahre. Er ist als Sohn des Grafen Robertus von Nabolin in Nabolin in Polen geboren und wüchste sich alsbald nach Vollendung seiner Studien dem preussischen diplomatischen Dienst. Während des russisch-türkischen Krieges



Eröffnungs-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Halle's zur gef. Kenntnissnahme, dass ich am heutigen Tage
hierselbst, **Leipzigerstr. 36,** oberhalb des Thurmes,
im Pschorr-Bräu,

Special-Geschäft in Herren-Artikeln u. Wäsche

eröffnet habe. Ich bitte unter Zusicherung streng rechtlicher Geschäftsprinzipien um gütige Unterstützung
meines Unternehmens und zeichne
Hochachtungsvoll

Otto Blankenstein.

Erklärung!

Die Firma M. Bär, hier, Große Ulrichstraße 54, hat in hiesigen Zeitungen Neklamen erfassen,
in welchen sie Waaren weit unter den Einkaufspreisen dem Publikum anpreist.

So z. B.: **Wassergläser, gerieft, für 2 Pfg.**
Speiseteller, Steingut, „ 3 „
Emaille-Eimer, 28 cm, „ 45 „

Am Schlusse ihrer Neklameannonen erklärt die Firma M. Bär: „Sämmtliche anderen Artikel sind
im gleichen Verhältnisse billig ausgezeichnet.“

Dies ist unwahr!

Viele in den Annoncen nicht hervorgehobenen Waaren verkauft M. Bär mit gutem Nutzen, der
sich z. Th. auf 75% bezieht und auch theurer als Geschäfte gleicher Branche in hiesiger Stadt.
Die Anpreisungen der Firma M. Bär sind zur

Irreführung des Publikums

geeignet, und zwar umso mehr, als die oben besonders angeführten Artikel (Gläser, Teller, Eimer) anfangs
nur in ganz kleinen Mengen, später aber gar nicht mehr abgegeben wurden.
Wegen dieses Verhaltens der Firma M. Bär ist aus dem Befehle zur Bekämpfung des
unlauteren Wettbewerbes Anzeige bei der Königlichen Staatsanwaltschaft hier erstattet.

Detailisten-Verband
der Textil-, Kurz-, Galanteriewaaren-
und verwandten Branchen zu Halle a. S.

Täglich frisch Geröstete Kaffee's

von exquisitem Geschmack,
wundervollem Aroma
und größter Ergiebigkeit.
Pfund 80, 100, 120, 140,
160, 180, 200 Pfg.

Thee's

neuester Ernte,
hochfeine Mischungen,
Pfund 180, 240, 300, 400,
500 Pfg.

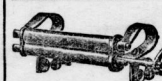
Gesundheits- Kakao,

garantirt rein
und leicht löslich,
Pfund 1,60
empfehl.



Robert Weise,

Friedrichplatz, zu den 2 goldenen Zuckerhüten.



Wringmaschinen,
garantirt
prima Walzen.

Otto Giseke Nachf., Inh. Oscar Schill,
Fahrad- und Nähmaschinen-Handlung, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 83.
Reparaturen u. Walzenbezüge billigst.

Am 1. Dezember eröffnen wir
Neue Promenade 1a,

vis-à-vis den Francke'schen Stiftungen,
ein gut assortirtes Lager gediegener

Planinos, Flügel und Harmoniums

und bieten wir unseren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung
langjährige Garantie für unsere Fabrikate.

Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig
und sorgfältig ausgeführt; auch halten wir unser Piano-Leih-
institut empfohlen.

Maercker & Co.,

Inhaber Hermann Maercker,
früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker.



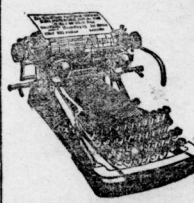
Hasen,
Hähe, Damwid, Stothbirche, Zajanen und Stauinden,
frisch geschossen, empfiehlt zu billigen Preisen (5927)
Franz Wittig, Ankerstrasse No. 12, Telephon 815.

Als passende Weihnachtsgeschenke



empfehle
Kinderwagen, Reiseförbe, Korb-
stühle, Blumentische, Sport-
und Puppenwagen, Noten- u. Arbeits-
ständer, Papierföbe
und alle anderen Korbwaaren
zu billigen Preisen.

W. Leopold's Wwe., Marktstr. 13.



Pittsburg-Visible- Schreibmaschine

erklauniges Fabrikat mit sofort
sichtbarer Schrift, Einfachheit, beste
Konstitution, leicht lösliches System.
Präm. a. d. Weltausstellung in Paris.
Auf Wunsch wird die Maschine
8 Tage zur Probe geliefert!
Alleinvertretung f. Halle u. Umgehung
J. Zoebisch,
Geschäftsgebäude u. Reparaturhof,
Gr. Steinstrasse 82.

Der Weihnachts- Ausverkauf

der im Preis bedeutend ermässigten
Waaren meines Lagers nur bester
Qualitäten

wird fortgesetzt.

Franz Reich,

Poststrasse 21.

Tages-Marktwerte.
Central-Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.
Wochen- und Tages-Notizen.
 29. November 1900.

a) für inländisches Getreide in Mark per Tonne gerastet worden:

| Weizen | Hafer | Safer |
|--|-------|-------|
| Adernart 144-150 135-140 135-145 138-155 | | |
| Mittelm., Prignitz 144-155 139-147 138-155 137-155 | | |
| Reumarkt 135-150 138-143 135-150 140-150 | | |
| Bautz 132-155 142-147 142-145 140-148 | | |
| Magdeburg 140-154 145-152 144-180 135-150 | | |
| Altmark 144-154 138-146 140-160 130-148 | | |
| Verderb. d. d. Waide 140-162 143-154 140-160 130-150 | | |
| do. weill. d. Waide 140-160 145-154 140-170 134-140 | | |
| Stettin 140-155 148-165 144-175 132-150 | | |
| Erfttal (Regist.) 146-147 135-137 138-142 130-133 | | |
| Anklam (Regist.) 144 132 140 129 | | |
| Pannau 152-155 124 127-137 123-124 | | |
| Thorn 144-150 131-137 131-135 130-134 | | |
| Posener G. Pr. 141-151 123-124 126 120 | | |
| Antwerpen 140 126 126 120 | | |
| Breslau 139-156 139-145 132-150 127-132 | | |
| Roß-Hein 153-159 148-150 135-138 120-124 | | |
| Waldberg 135-150 143-146 145-150 130-132 | | |
| Wittenberg 143-148 142-143 135-140 132-132 | | |
| Wien 143-153 132-138 132-143 132-145 | | |
| Bromberg 142-150 134-134 135-136 - | | |
| Wroclaw 151-153 136-138 130-135 128-130 | | |
| Flörsch 142-150 135-137 140-150 150-100 | | |
| Riet 145-146 137-138 138-140 132-133 | | |
| Odenburg 140 130 130 120 | | |
| Dannewort 144-153 142-150 150-185 126-155 | | |
| do. Gie. Westf. 144-160 138-150 139-150 128 | | |
| do. Westf. 137-142 136-142 135-143 116-125 | | |
| Wien 137-165 148-151 141-149 137-145 | | |
| Westf. (Industriegebiet) 160-161 141-149 130 135 | | |
| Euerladen 138 145-146 140 139-141 | | |
| Koblenz 153-161 141-146 135-142 123-137 | | |
| Kassel 152 155 - 132 | | |

b) nach vorerster Ermittlung:

| Stadt | 700 g p. l. | 712 g p. l. | 573 g p. l. | 450 g p. l. |
|-----------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Stettin | 147 | 136 | 142 | 131 |
| Rönsberg i. Pr. | 151 | 121 | - | - |
| Breslau | 157 | 145 | 150 | 132 |
| Wien | 153 | 150 | - | - |
| Wien | 162 | 139 | - | 150 |
| Wien | 179 | 149 | - | 142 |
| Hamburg | 150 | 138 | - | 136 |

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einfaßl. Frucht, Voll und Gersten, oder Ansicht der Qualitäts-Unterschiede.

| Stadt | 700 g p. l. | 712 g p. l. | 573 g p. l. | 450 g p. l. |
|---------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| London | 147 | 136 | 142 | 131 |
| Paris | 151 | 121 | - | - |
| Breslau | 157 | 145 | 150 | 132 |
| Wien | 153 | 150 | - | - |
| Wien | 162 | 139 | - | 150 |
| Wien | 179 | 149 | - | 142 |
| Hamburg | 150 | 138 | - | 136 |

Magdeburg, 29. Nov. (Notierungen des Magdeburger Vereins für Landwirtschaftl. Weizen. Schirff 145-148 M., Rauhweizen 137-141 M., leichte und schlagfähige Sorten wesentlich billiger. Roggen 144-147 M. ab Stettin bei 100 M., feine Sandweizen 160-160 M., mittlere Gelerfener 160-170 M., feine bei 178 M., feine ab über 100 M. geteilt. Dazw. 134 bis 149 M. Gersten, Victoria 195-215 M., kleinformatige und abfallende Sorten wesentlich billiger und wenig geteilt. Mais, gem. amerik. 122 M., für spätere Termine wesentlich billiger angezogen.

Viehmarkt.
Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätigkeits-erzielte Schlachttierepreise nach Lebendgewicht am 30. November 1900.

| Kreis | Viehhaltung | Zuschläge/Seidenmenge | Preis pro 50 kg Lebendgewicht |
|------------|--------------|-----------------------|-------------------------------|
| Schweinig | Dahen | 620-900 | 30-33 |
| Schweinig | Saalfreis | 700-800 | 34-36 |
| Mühlhausen | " | 493-550 | 32-33 |
| Schweinig | Röhren | 300-400 | 32-32,5 |
| Mühlhausen | Bullren | 850 | 32,5 |
| Schweinig | Kühe | 520-682 | 28-30 |
| Schweinig | Kälber | 50-60 | 28-30 |
| Mühlhausen | Schweine | 100-177 | 40-43 |
| Saalfreis | " | 101-150 | 42-45 |
| Mühlhausen | Sauen, Stier | 34-36 | 43* |

1. gut. 2. mittel. 3. gut. 4. gut.

Köfn, 29. Nov. (Reiner Viehmarkt.) Auftrieb 557 Räder, 525 Schafe, 1276 Schweine. Preis für 50 kg Schlachtkörper: Räder a) rechte Maas (Schlammfleisch) und beste Saugfäher 77 M. (Feynender bis 88 M.), b) mittlere Maas und gute Saugfäher 70-72 M., c) geringe Saugfäher 65-68 M., d) ältere, geringe gebähte (Kreier) 50-57 M.; Schafe: Mittlamm und jüng. Matlamme 60-62 M., b) ältere Matlamme 54-56 M., c) mäßig gebähte Matlamme und Schafe (Mastschafe) 48-50 M. In beiden Kategorien ziemlich lebhaftes Geschäft. Geramte: Schweine: a) vollfleischig der fetteren Maas und deren Kreuzungen 53 M., b) fleischig 53-54, c) gering entwicelt 50-52, d) Saunen und Eier 48-52 M. Flauer Gehatzung; voraussichtlich wird nicht getrieben werden.

Ammer, 29. Nov. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 41 Stück Vieh, 776 Schweine, 213 Räder. - Sammel. Der Durchschnittspreis pro 1/2 kg Schlachtkörper betrug: Grogg 50-57, Schweine 54-59, Räder 60-80 M. Sammel fest. Weidlich langsam.

Unterbericht.

Falle a. E. 30. November. Viehmarkt. Der Markt nahm in der ersten Wochenhälfte eine feste Haltung an und eine reg. Kaufkraft des Exportes führte zu höherer Bewertung des Rindviehs. Im zweiten Quartale war die Stimmung ruhig, aber die Preise waren für sich schon gut. Montag 106,00 Stk.

Das Angebot frisches der Provinzen war wie in den Vormonaten geringfügig und der Markt verlief in ruhiger Haltung.

Granol. einfaßl. 99,5 %
 Royal II incl. über 98 %
 Royal III incl. über 98 %
 Korn 96 % excl.

Magdeburg, den 30. November 1900. (Gg. Drahtbericht.)
 November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ruhig.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ruhig.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

November excl. von 88 % Rend. 10,40-10,50 %
 Rend. 8,30-8,60 %
 Tendenz: ohne Tendenz.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanleihen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotierungen
 der Berliner Börse vom 30. Nov. 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

| Titel | Preis |
|-----------------------------|--------|
| Preuss. Staats-Anleihe 1898 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1900 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1902 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1904 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1906 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1908 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1910 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1912 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1914 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1916 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1918 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1920 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1922 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1924 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1926 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1928 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1930 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1932 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1934 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1936 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1938 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1940 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1942 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1944 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1946 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1948 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1950 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1952 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1954 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1956 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1958 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1960 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1962 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1964 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1966 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1968 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1970 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1972 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1974 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1976 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1978 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1980 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1982 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1984 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1986 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1988 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1990 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1992 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1994 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1996 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 1998 | 98,50% |
| Preuss. Staats-Anleihe 2000 | 98,50% |

Giebelbau-Zinn-Anfrien.

| Titel | Preis |
|-----------------------------|--------|
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1898 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1900 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1902 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1904 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1906 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1908 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1910 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1912 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1914 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1916 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1918 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1920 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1922 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1924 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1926 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1928 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1930 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1932 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1934 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1936 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1938 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1940 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1942 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1944 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1946 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1948 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1950 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1952 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1954 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1956 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1958 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1960 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1962 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1964 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1966 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1968 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1970 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1972 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1974 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1976 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1978 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1980 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1982 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1984 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1986 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1988 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1990 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1992 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1994 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1996 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 1998 | 90,00% |
| Giebelbau-Zinn-Anfrien 2000 | 90,00% |

Industrie-Papiere.

| Titel | Preis |
|------------------------|---------|
| Industrie-Papiere 1898 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1900 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1902 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1904 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1906 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1908 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1910 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1912 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1914 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1916 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1918 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1920 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1922 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1924 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1926 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1928 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1930 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1932 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1934 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1936 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1938 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1940 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1942 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1944 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1946 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1948 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1950 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1952 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1954 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1956 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1958 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1960 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1962 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1964 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1966 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1968 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1970 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1972 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1974 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1976 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1978 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1980 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1982 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1984 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1986 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1988 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1990 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1992 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1994 | 100,00% |
| Industrie-Papiere 1996 | |

Provinz Sachsen und Umgebung.

z. November, 29. Nov. (Der Konsumverein.)

z. November, 30. Nov. (Der Konsumverein.)

Gienburg, 29. Nov. (Auf dem Festsitz.)

z. November, 29. Nov. (Hagendorf.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

Veranstaltungen natürlich hater als die am Mittwoch.

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

es ist aber nichts daraus geworden, weil jegliche Schein

Angell. Sternberg: Hat Ihnen die Fiktion irgendwie einmal

angeführt, daß ich die Mutter gewesen sei? — Beginn: Mein!

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

Der Prozeß Sternberg in Berlin.

In dem Bericht über die Donnerstag-Sitzung in Nr. 561 der

„Halle“ ist noch folgendes hinzuzufügen: In dem

Staatsumwalt Braut: Durch Beschluß des Gerichts ist dem

Rechtsanwalt Dr. Halperl gestattet worden, den Verhand-

lungen beizumischen, von welcher Erlaubnis er, so viel ich gesehen,

zur letzten Gebrauch gemacht hat. Er hat diese Erlaubnis nicht

benutzt, um die mitwirkenden Personen, aus auch die Besen

festzusetzen, um zu Gunsten Sternbergs zu wirken. Ein

solches Eingehen auf dieses Schreiben kann ich mir wohl ver-

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)

z. November, 29. Nov. (Kreuznach.)



Vermischtes.

Neue evangelische Kirchen in Osterfeld. Ueber der Ort... Neue evangelische Kirchen in Osterfeld. Ueber der Ort...

Wen der Expedition in Ansbach werden noch folgende... Wen der Expedition in Ansbach werden noch folgende...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Tagordnung:
für die Sitzung der Stadterordneten-Verammlung...
Montag, den 3. Dezember etc., Nachmittags 4 Uhr.

Bekanntmachung.

die V. V. Zählung vom 1. Dezember 1900 betreffend.
In der Zeit vom 28. bis 30. November d. J. sind jedem...
1. auf der Karte eine Anweisung zur Ausfüllung der...
2. für jedes Haushaltungsglied, als Ehefrau, Sohn...
3. ein bzw. mehrere Haushaltungsglieder zur Aufnahme...

Seulen, die ein besonderes Interesse daran hatten, den Sultan...
Ein merkwürdiges Vernehmen hat den Sultan...

Die Gezeiten in der Diebstahls. Gut erinnern wir...
Die Gezeiten in der Diebstahls. Gut erinnern wir...

Die Synagoge in Ansbach erregte sich Mittwoch...
Die Synagoge in Ansbach erregte sich Mittwoch...

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...
am 1. Dezember d. J. in Deutschen...
Reiche eine allgemeine Viehzählung und im...
Preussischen Staate eine Obstbaumzählung...
hattingen.

Bekanntmachung.
Bei der am 21. Mai d. J. stattgehabten planmäßigen...
auf Grund des Allerhöchsten Befehls vom 30. September 1880...
ausgewählten Anleihekommission der Stadt A. C. - 1. Ausgabe...
sind folgende Nummern gezogen worden:

Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Die Fässer zu Salzwinde...
wird von Montag, den 3. Dezember...
5. Dezember wegen einer notwendigen...
Reparatur am Freitag, den 3. Dezember...
für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.
Halle a. S., den 29. November 1900.
Der Reg. Verwalter.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Unter Nr. 997 des Handels...
regulierten Abzuges...
1. Juni 1899 begonnene offene...
Handelsgefellschaft:
M. W. Bar...
mit dem Sitz in Elberfeld...
einer Zweigabteilung...
Halle a. S. eingetragene...
Die verstorbenen hiesigen...
Gesellschafter sind:
Simon genannt Tins Bar...
in Halle a. S. und Leopold Bar...
in Elberfeld.
Halle a. S., den 22. Nov. 1900.
Königl. Amtsgericht, Act. 19.
Unter Nr. 998 des Handels...
regulierten Abzuges...
A ist die...
Firma:
Gustav Riffelmann...
mit dem Sitz in Halle a. S. und...
als Inhaber der Bahnhofs...
Gustav Riffelmann...
eingetragen.
Halle a. S., den 24. Nov. 1900.
Königl. Amtsgericht, Act. 19.

dieser Tage in der Umgegend von Ansbach an. Oberst...
dieser Tage in der Umgegend von Ansbach an. Oberst...

Das Ansbacher Theater in Paris hat dieser Tage...
Das Ansbacher Theater in Paris hat dieser Tage...

Bücherjahr.
Ein Bücherjahr werden alle mit...
Ein Bücherjahr werden alle mit...

Verkauf!
Zum Zwecke der Auseinandersetzung...
Zum Zwecke der Auseinandersetzung...

Gutsverkauf.
Ich bin willens, mein in...
Ich bin willens, mein in...

Defonomen
mit 10-12 000 M. zu einem...
mit 10-12 000 M. zu einem...

Primä Zuderrüben-Samen
für Rüben hohen Zuderrüben...
für Rüben hohen Zuderrüben...

12 Bullen und Stiere
Preis à Str. 24 M., verkauft...
Preis à Str. 24 M., verkauft...

Alte lebende Zeldtauben
sauten Krabs & Keller...
sauten Krabs & Keller...

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Glückwunschkarten

fertigt schnellstens und preiswerth an die

Buchdruckerei Otto Thiele (Halle'sche Zeitung)

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Das Loos
kostet

1 Mk.

Weihnachts-Ziehung der Weimar-Lotterie vom 6.—10. Dezbr. d. J. — 6000 Gewinne, —

Hauptgewinn 50000 Mark Werth.

Loose — auch als Ansichtspostkarten — für 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar, sowie in Halle durch **Schrödel & Simon** (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 50; **Otto Hendel**, Markt 24; **Pfeffersche Buchhandlung**; **Ernst Kleinschmidt**, Moritzwinger 14; **Sabor's Ww. & Cohn**, Gr. Ulrichstr. 8; **Bernhard Barth**, Kl. Ulrichstr. 10. **Paul Ketel**.

Der
Haupt-
Gewinn
ist Werth Marks:
50000

Special-Geschäft
I. Ranges
für

Fortwährend
Eingang von
Neuheiten.

Elektrisch-, Gas- und Petroleumbeleuchtung.

Grösste
Auswahl
am Platze.

G. R. Kegel jun.,

Gründet 1849. Gr. Ulrichstr. 7. Telefon 1172.

Gas-Installation — Glühstrümpfe vorzüglicher Qualität.

Alleinverkauf der explosions-sicheren Petroleum-Kanne.

Explosion unmöglich, sogar wenn Petroleum
in offenes Feuer gegossen wird.
Unglücksfälle ausgeschlossen!

Einen grösseren Posten
zurückgesetzter Lampen, Leuchter, Luxus-Artikel
norm billig.

480000 Mark

find zugünstigen Bedin-
gungen auf über lange
Jahre unföndbar auszu-
leihen durch

H. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Hypotheken-Gesuch.
Auf mein Grundstück, Schöner-
berg Nr. 24 000, Grundfläche 300
44 000, Ende 1. Januar 1901 zur
ersten Stelle Mk. 20 000. Off-
nur von Selbstverleihen mit B.
h. 4483 an **Rudolf Mosse**,
Halle. 16556

Einen Posten
Schäffner-Winterpelze nebst
Füchselfeln,
sowie
Stoffschneiderei-Mäntel
find billig zu verkaufen.
O. Töpfer, Rothe Thurm,
am Markt,
Ging. n. d. Hofstraße rechts 1.

Die Seifenfabrik
von
Eduard Kobert, Halle,
gegründet 1793,
empfiehlt ihre vollständig rein
und neutral gesottene
Kern-u. Schmierseifen.
Zur Erhaltung u. Conservirung
einer zarten Haut, sowie zum
Waschen der Kinder und als
mildeste, sparsame Seife zum
Kassiren halte ich meine
parfümirte Kalk-Fett-
seife bestens empfohlen.

Buchbänder, Leibbinden, alle
Artikel zur Krankenpflege, sowie
chirurgische Gummivanen und
Schläuche empfiehlt in nur guter
Qualität
Ed. Kertzcher,
Sandgäßchen, Leipzigerstrasse 26.

Die in meiner Stahlkammer befind-
lichen Schrankfächer, welche unter eigenem
Verföhlus des betreffenden Miethers bleiben,
empfehle ich zur geneigten Benutzung und
stelle meine Dienste für alle bankgeschöftlichen
Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewöhrung
von Krediten und die Annahme von Geld
in laufender Rechnung, den Checkverkehr,
den An- und Verkauf von Wechseln und
von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann**,
Bank- u. Wechselgeschöft.

4% Teltower Kreisanielle

bis 1915 unkündbar.
Zeichnungen nehme ich zum Course von 99 $\frac{1}{4}$ %
kostenfrei
entgegen. Die Abnahme der Stücke hat bis zum 5. Januar 1901
zu erfolgen.

H. J. Baer, Bankgeschöft,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 64.

Rothe + Loose

Ziehung in Berlin vom 17.—21. Dezember 1900.
Haupttreffer: 100,000, 50,000 etc. Mk. baar
Originallosse Mk. 3.30. Porto u. Liste 30 Pf. extra. Ausland 60 Pf.
Berlin W., **Peter Loose**, Marburgerstr. 7.
Telegr.-
Adr. **Glückspeter** Berlin.

Trockenschneidel,
sowie
frische Rübensneidel
haben billigt anzubieten
Rammelberg & Heicke,
Magdeburg. 16102

Am heutigen Tage erhielt ich einen
großen Frachtpost
hochtragender und neuartiger
Kühe u. Kälbern,
bester und schwerer Qualität, aus den milchreichsten Stöcken
Westpreußens (Weichseliederung) angekauft, und stellen
solche preiswerth zum Verkauf. 16571

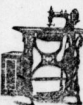
J. Stern, Viehhöndlung,
Halle a. S., Delbischerstraße 13.

Seeben erschein
Das Kaiser-Mandl
Eine Erzöhlung. Neue Ausgabe mit Illustrat. v. G. Nöbling.
Dudsch, Kar. 1, 50 W.
Ferner:
Gulaf **Wie der Leutnant von Garnim**
Diöhlung: Ich verloben wollte und Anderes.
Novellen. (69. Band der Grote'schen Sammlung). Dfln.
Geb. 4 W.
Berlin SW., Döbauer Straße 18. **G. Grote'scher Verlag**.

Dr. Brehmer's Heilanstalt
für Lungenkranke
zu G6rbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.
Prospecte kostenfrei durch **Alle Verlegungen**.

Georg Thienemann
Schillerstrasse 42
empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits-
und Spazierfahrten** etc. seine eleganten
Coupés und Equipagen
bei prompter, reeller Bedienung.
Fernsprecher 399. Fernsprecher 399.
Taxameter-Betrieb. 16454

Nähmaschinen,
prima deutsche Fabrikate, zu soliden Preisen bei
reeller Garantie empfiehlt auch gegen Zerstöhlung
H. Sch6ning, Gr. Steinstr. 67,
Allerlei Kauf der s6h6nheit bekannten **Plösch-**
Nähmaschinen, beste zum Sticken.
Reparatur-Werkstatt.





S. Weiss, Halle S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.

Empfehle in **grösster** Auswahl zu **billigsten** Preisen:

Winter-Paletots
Pelerinen-Mäntel
Kaiser-Mäntel
Bayr. Loden-Joppen
Haus-Joppen
Jagd-Joppen.

Jagd-Anzüge
Schlafröcke
Diener-Anzüge
Kutscher-Mäntel
Gummi-Mäntel
Pelz-Joppen.

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Pyjacks
Knaben-Joppen
Knaben-Mäntel
Schul-Anzüge.

Echte
Münchberger
Lebkuchen
 von
Heinrich Häberlein
 und **F. G. Metzger**
 Packet zu 25, 35, 50
 und 75
 in stets frischer Qualität,
 ferner echte
Aachener Printen,
Kölnher Speculatius,
Aachener Rahmkuchen,
Thorner Katharinen,
Liegnitzer Bomben
 empfiehlt
G. Gröhe Nachf.
 Leipzigerstr. 102.

Marca Italia,
 hochfeiner Zifferstein, à M. 80,-
 bei 10 M. à 75,- emittieren
E. Wallher's Nachf.,
 Moritzwinger u. Steinweg 26.
POLYPHON
 Selbstspielende Musikwerke
 von
20 Mk.
 aufwärts
 liefern gegen
Monats-
raten
 von
3 Mk.
 6 Monate
 Garantie.
 Catalogo gratis und franco.
Bial, Freund & Co.
 BRESLAU.

Halle a. S., den 28. November 1900.
 Liebe Amanda!

Ihr Merseburger habt es doch gut! Jetzt schon denkt Ihr an Eure Weihnachts-einkäufe, — dazu benutzen wir Großhändler die letzten 3 Tage vor dem Feste! Diesmal bin ich allerdings dieser Gewohnheit untreu geworden und zwar hast Du mich dazu verführt. Deinem Auftrage gemäß ging ich zu Fräulein Loewendahls und kann Dir mit kurzen Worten sagen: „Es ist Alles da!“ Die ganze erste Etage ist ausgefüllt mit Sachen, welche im Stande sind, ein Frauenherz höher schlagen zu lassen und sogar die stete Sorge um den Ruchenzettel zu verdrängen. Ich kam gerade dazu, als man **Sammt-Blousen**, neueste Machart mit Goldblitz, auspackte, und war fiere, als ich den Preis **M. 5,25** hörte; alle Farben. Wunderbare Unterröcke (schon von 1,25 M. an); — **Berge** von **Schürzen** aller Sorten von 25 Pfg. an; **Haus- und Servierkleider 3,25 M.**; **Morgenröcke** für 3 M. hast Du so schön noch nicht gesehen; hätte ich mir nur einige Notizen gemacht, ich könnte Dir noch eine Stunde lang berichten. Trotz der bedenkl. Nähe des „Ersten“ konnte ich nicht umhin, mir einige Sachen auszulihen, und dann ließ ich mir noch Verschriebenes reservieren: **Blousen** für **1. M.**, sage und schreibe eine **Mark**. Uebrigens kannst Du auch für Deine Gise einen **Paletot** jetzt sehr billig haben, ich sah solche für **10 M.** verkaufen — ebenso schöne **Jadets**; einen **Abendmantel** habe ich mir noch zurücklegen lassen; davon ist auch eine große Partie vorhanden, für **15 M.** reich mit **Pelz** garnirt, er ist das Doppelte werth. Schreibe mir, wann Ihr kommen wollt, ich werde Euch gern zu Loewendahls begleiten. Besten Gruß — auf Wiedersehen!

Deine Emilie.

M. L. Fischer,
 Tapezierer u. Dekorateur,
 wohnt jetzt **Al. Klausstr. 10, 1.**
 Ecke **Complaz.** (5-30)

Honigkuchen,
 auf 3 Mark
 2 Mark Rabatt,
 auf 50 Pfg. 25 Pfg.
G. Gröhe
 Nachf.,
 Leipzigerstraße 102.

A. Pfeifer,
 Mechaniker,
 Halle, Leipzigerstr. 21
Nähmaschinen-
Handlung.
 Reparatur-Verf. f. d.
Erjaz-Theile,
 Nadeln, Cole etc.

Althaus-Bonbon
 von vorzügl. Wirkung gegen
 Husten und Heiserkeit empfiehlt
 à Packet 25 und 50 Pfg.
Joh. Mittacher,
 Poststr. 11. Gr. Ulrichstr. 36

Die so beliebten
Suppen-Einlagen,
 Knorr's Oseferrübe, div. Mehle,
 Suppentafeln und Erdbeurreis,
 Wangen u. Maggi-Suppen offerirt
 A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Spielwaaren.
 Laterna magica,
 Handwerks- und
 Landjägerkasten,
 Kaufsäben,
 Eisenbahnen,
 Festungen,
 Soldat: u. zc.

Lederwaaren.
 Cigarren-Etui's,
 Portemonnaies,
 Brieftaschen, Schreibmappen,
 Postkarten-Albums,
 Photographie-Albums,
 Lamenttäschchen,
 Musikmappen zc.

Puppen.
 Angelgelenkpuppen,
 Angelleidete Puppen,
 Lederbälge,
 Puppenköpfe,
 Schuhe, Strümpfe,
 Puppenstuben, Küchen,
 Puppen- u. Sportwagen zc.

Papier-Ausstattungen.
 Contourtentenfilien,
 Gesangbücher,
 Adreiss- u. Verkalender,
 Denkjahreskarten,
 Schreibzeuge,
 Handschreibe,
 Rauchfische.

En gros. **Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.** En detail.

Fernruf 2036.
Werner's
Schuh-
Magazin
 Halle a. S.,
 Gr. Ulrichstr. 55
 empfiehlt
 in grösster Auswahl:
 elegante
Herren-Stiefel
 für
 Strasse und Salon.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Versicherungsbestand am 1. Dez. 1899: 770 1/2 Millionen Mark.
 Bankfonds 1. 1899: 249 1/2 Millionen Mark.
 Dividende im Jahre 1900: 30 bis 135% der Jahres-
 Nominalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Halle (Saale): 1496
 Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
 Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere
Bräuse & Co. mit dem Fabrikstempel:

Bräuse & Co.
 Jserlöhn
 Man veruche No. 21, 22, 33, 112, 330 Kugelspitze u. s.